

Als Peter Paul Rubens 1577 in Siegen – dem nassauischen Exil seines in Ungnade gefallenen Vaters – das Licht der Welt erblickte, wurde er in eine politisch, religiös und gesellschaftlich äußerst unbeständige Zeit hineingeboren, die viele Gefahren und zugleich viele Chancen für den Einzelnen wie auch für ganz Europa in sich barg.

Mit dem Konzil von Trient (1545-1563) ging eine Neupositionierung des Katholizismus einher, die mit dem Begriff der Gegenreformation verbunden ist. Zugleich führten der Abfall der nördlichen Niederlande von Spanien in der Union von Utrecht (1579/81), die Hugenottenkriege in Frankreich (1562-1598) und der 30jährige Krieg (1618-1648) zu einer Verwüstung der Länder – eine grenzenlos entfesselte Schlacht, die ganz Europa überzog. Erst mit dem mühsam zustande gekommenen Westfälischen Frieden wurde der Not und Verheerung der völlig erschöpften Länder ein Ende gesetzt. Hans Jakob Christoph Grimmelshausen hat dem in seinem »Simplicissimus deutsch« im Rückblick ein eindrücklich-erschreckendes Denk- und Mahnmal gesetzt.

Doch trotz aller Gewaltexzesse war die Zeit zwischen ca. 1575 und 1650 in Philosophie, Kunst und Kultur ungemein lebendig und innovativ. Kriegsverheerung und Hungersnöte konnten dem Geistesleben keinen Abbruch tun, vielmehr spiegeln die Werke der großen Meister in Kunst, Literatur, Musik und Philosophie die kritisch-moralischen Anfragen der Menschen an die Herrscher, Kriegshelden und Machtpolitiker ihrer Zeit wider. Große Namen leuchten aus dem Chaos der Gewalt hervor: Denker wie Francis Bacon, Hugo Grotius, René Descartes, Wissenschaftler wie Justus Lipsius, Galileo Galilei und Johannes Kepler, Dichter wie Martin Opitz, Andreas Gryphius, Paul Gerhard und Hans Jakob Christoffel Grimmelshausen, Musiker wie Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz. Sie alle sind Zeitgenossen und Zeitzeugen dieser gewaltig-gewalttätigen Umbruchszeit, in der sich die konfessionellen Mächte neu ordneten.

Auch Peter Paul Rubens ist ein Kind dieser Zeit. In seiner Biographie spiegelt sich das gesamte Potential dieser Epoche in der Vielfalt seiner Lebensstationen wider, sei es in seinen Kindheitsstationen (Siegen, Köln), sei es in der kurzen Episode des Jahres 1591 als Page am Hof der Gräfin Marguerite von Ligne im niederländischen Oudenaarde wie auch als Lehrling und selbständiger Maler in Antwerpen (ab 1598) und als weltgewandter Diplomat in den Diensten der Großen seiner Zeit. Er

verkehrte mit Königen, Fürsten und den bedeutendsten Heerführern, bewegte sich auf den politischen Bühnen Europas in Rom, Mantua, Valladolid und London und korrespondierte mit den wichtigsten Denkern, um so als Diplomat und »pictor doctus« (gelehrter Maler) dazu beizutragen, das in den konfessionellen Kriegswirren zersplitterte Europa wieder zu befrieden.

Viele seiner Werke sind diesen Friedensbemühungen verpflichtet. Dabei verstand er es durch Aufträge und Kooperationen mit den kunstfertigsten Kupferstechern der Zeit, sein Werk zu großer Verbreitung und Popularität zu führen und seinen Namen weit über die Niederlande hinaus bekannt zu machen. Mit seinen jüngeren Zeitgenossen Anton von Dyck (1599-1641) und Jacob Jordaens (1593-1678) prägte er so die Kunst Europas in einzigartiger Weise.

Das Seminar möchte in diesen Kosmos des sogenannten »Zeitalters der Gegenreformation« und das Leben und Werk von Peter Paul Rubens einführen und so auf die sich anschließende Tagesexkursion mit dem Besuch der Sonderausstellung RUBENS – KRAFT DER VERWANDLUNG im Frankfurter Städelmuseum vorbereiten. Zudem sei auf die Studienreise in die Rubensstadt Antwerpen hingewiesen (in den Herbstferien, 23.-27.10.2018).

Das im vergangenen Halbjahresprogramm angekündigte kulturhistorische Seminar »Alle Wetter! – Witterung und Jahreszeiten in der europäischen Kulturgeschichte« wird im Herbst (28.-29. September 2018) nachgeholt.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogt *Dr. Markus Leniger*
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 16. März 2018

- 14:30 Uhr Anreise/Nachmittagskaffee
- 15:00–16:30 Uhr Die Schrecken des Krieges: Europa im Zeitalter des 30jährigen Krieges
- 17:00–18:30 Uhr Ein Kind seiner Zeit: Peter Paul Rubens – Diplomat und Malerfürst
- 18:30 Uhr Abendessen
- 19:30–21:00 Uhr Glaubensspracht und Verklärung: Rubens und sein Werk im Dienst des katholischen Glaubens

Samstag, 17. März 2018

- 08:00 Uhr Frühstück
- 08:45 Uhr Abfahrt vom Akademieparkplatz
- ca. 11:30 Uhr Ankunft in Frankfurt; Führung »Meisterwerke der Städel Sammlung«
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Besuch der Ausstellung »Rubens – Kraft der Verwandlung« mit Führung; anshl. Möglichkeit zur weiteren individuellen Besichtigung
- ca. 17:00 Uhr Rückfahrt
- ca. 20:00 Uhr Ankunft in Schwerte

Änderungen im Programmablauf vorbehalten!
Die Ankunftszeiten können sich je nach Verkehrslage verändern!

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: C05SCCK004

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 6. März 2018

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung, Unterkunft und Exkursionskosten:
EZ 142 / DZ 135 (117,50 / 114) €

– inkl. Verpflegung und Exkursionskosten, ohne Unterkunft:
119 (106) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I und II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50 %
– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Die Begleichung des Teilnahmebeitrags erfolgt durch Lastschriftverfahren. Der Beitrag wird erst nach Tagungsbeginn eingezogen.

Vorankündigung

»Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd« – Fürstliche Vergnügungen in Wald und Flur

Kulturhistorisches Seminar mit Tagesexkursion zum Jagdschloss Clemenswerth des Erzbischofs Clemens August von Köln

Die fürstliche Jagd war ein exklusives Recht, das nicht nur für die Hatz auf Wildtiere zur Bereicherung der höfischen Tafel genutzt wurde, sondern vor allem der fürstlichen Repräsentation und sonstigen Vergnügungen in Wald und Flur diente. Davon zeugen diverse Jagdschlösser, von denen das Schloss Clemenswerth im Emsland eines der bemerkenswertesten ist, da die sternförmige Anlage mit ihren acht Lindenalleen als ein weltweit einzigartiges Ensemble der Barockzeit erhalten blieb. Das prunkvolle Jagdschloss liegt in einem 42 ha großen Waldpark und ist von acht Pavillons umringt, zu denen auch die Schlosskapelle mit Kapuzinerkloster gehört.

Sie sind eingeladen zu einer Entdeckungstour in das sonst so wenig bemerkenswert scheinende Emsland.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

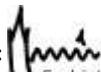
Termin:

Fr, 08.06.2018, 14:30 Uhr – Sa, 09.06.2018, ca. 18:00 Uhr

TG.-NR.: Co5SCCK005

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus
Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte
Postfach 1429, 58209 Schwerte
Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599
info@akademie-schwerte.de
www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn

Die Schrecken des Krieges und das »Goldene Zeitalter«

Glaubenskrieg und Glaubenspracht
im Zeitalter Peter Paul Rubens (1562-1598)
Kulturhistorisches Seminar mit Tagesfahrt
zur Rubens-Ausstellung in Frankfurt a. M.

16.–17. März 2018

